

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets

(11)

Veröffentlichungsnummer:

0 198 433
A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21)

Anmeldenummer: **86104964.1**

(51)

Int. Cl.⁴: **E 05 B 27/00**

(22)

Anmeldetag: **11.04.86**

(30)

Priorität: **16.04.85 FR 8505738**

(71)

Anmelder: **RONIS S.A., 16 à 28, Rue des Tuileries
B.P. 9261, F-69264 Lyon Cedex 09 (FR)**

(43)

Veröffentlichungstag der Anmeldung: **22.10.86**
Patentblatt 86/43

(72)

Erfinder: **Chappoux, Claude, Cidex A 13, Taluyers
F-69440 Mornant (FR)**
Erfinder: **Rouesnel, Bernard, 2, Allée Simon St.-Jean,
F-69113 Ecully (FR)**

(84)

Benannte Vertragsstaaten: **DE FR GB IT**

(74)

Vertreter: **Patentanwaltsbüro Cohausz & Florack,
Postfach 14 01 47, D-4000 Düsseldorf 1 (DE)**

(54)

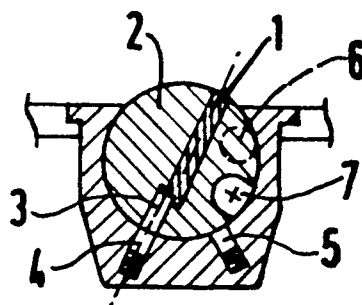
Zylinderschloss zum Betätigen durch Karte.

(57)

Die Erfindung bezieht sich auf ein Zylinderschloß mit drehbarem Zylinderkern zum Betätigen durch Karte.

Das erfindungsgemäße Schloß ist dadurch gekennzeichnet, daß es umfaßt einen Zylinderkern (2) mit einem an seiner Mantelfläche öffnenden Schlitz und eine Karte (1) zum Betätigen, die mit dem genannten Schlitz über dessen Öffnung in der Mantelfläche des Zylinderkerns (2) zusammenwirkt, wobei der Zylinderkern (2) und die Karte (1) Organe aufweisen, die zwecks Freigabe des Zylinderkerns (2) zur Drehung für eine Karte (1) gegebener und einmaliger Gestaltung zusammenwirken.

Anwendung bei Schlössern.

**EP 0 198 433 A1**

COHAUSZ & FLORACK

0198433

PATENTANWALTSBÜRO

SCHUMANNSTR. 97 D-4000 DÜSSELDORF 1

Telefon: (0211) 683346 · Telefax: (0211) 6790871 · Telex: 8586513 cop d

PATENTANWÄLTE:

Dipl.-Ing. W. COHAUSZ · Dipl.-Ing. R. KNAUF · Dipl.-Ing. H. B. COHAUSZ · Dipl.-Ing. D. H. WERNER · Dr. rer. nat. B. REDIES

-1-

8. April 1986
HC/Sr 46044 EP

1

RONIS S.A.
16 - 28, Rue des Tuileries - B.P. 9261
F-69264 Lyon Cedex 09

5

ZYLINDERSCHLOSS ZUM BETÄTIGEN DURCH KARTE

Die Erfindung bezieht sich auf ein Zylinderschloß mit drehbarem Zylinderkern zum Betätigen mit Karte.

10

Die bekannten Schlösser lassen sich im allgemeinen in zwei Hauptarten unterteilen. Die erste Art umfaßt einen Zylinderkern, dessen Drehung, nach Freigabe durch Einführung eines mit Einschnitt versehenen Schlüssels in einen in Längsrichtung verlaufenden Schlüsselkanal, der sich an einem Ende des Zylinderkerns öffnet, mit Hilfe dieses Schlüssels einen Mechanismus zum Verriegeln und Entriegeln des Schlosses betätigt. Diese bekannten Schlösser haben den Nachteil eines manchmal störenden Ausmaßes der Länge des Zylinders und des vorstehenden Schlüssels.

20

Eine zweite bekannte Schloßart, das sogenannte Kombinationsschloß, weist den Vorteil auf, keinen Schlüssel zu erfordern, der durch Rädchen mit einer Folge von Buchstaben oder Ziffern ersetzt wird, aus denen sich eine Kombination bilden läßt. Ihre Verwendung ist jedoch unbequem und umständlich, im Dunkeln praktisch unmöglich, und ihre Sicherheit ist oft unzureichend.

25

30

Ziel der Erfindung ist es, ein neues Schloß zu erhalten, das die Vorteile bezüglich Sicherheit und bequemer Verwendung der Zylinderschlösser aufweist, dabei aber die

1 Ausmaße begrenzt und es ermöglicht, ohne jeden vorstehenden Schlüssel auszukommen.

5 Deshalb ist das erfindungsgemäße Schloß dadurch gekennzeichnet, daß es umfaßt einen Zylinderkern mit einem sich an dessen Umfang öffnenden Schlitz und einer Betätigungskarte, die mit dem genannten Schlitz über dessen Öffnung in der Mantelfläche des Zylinderkerns zusammenwirkt, wobei der Zylinderkern und die Karte Organe umfassen, die zwecks Freigabe des Zylinderkerns zur Drehung für eine Karte gegebener und einmaliger Gestaltung zusammenwirken.

15 Das erfindungsgemäße Schloß ermöglicht die Anordnung des Zylinderkerns mit seiner Achse parallel zur Vorderseite des zu verschließenden Gegenstandes, und zwar mit einem Vorsprung nach außen, der null sein kann, und einem Ausmaß senkrecht zu dieser Vorderseite, das auf den Durchmesser des Zylinders begrenzt sein kann, wogegen bei üblichen Zylinderschlössern dieses Ausmaß mindestens so groß ist wie die Länge des Zylinderkerns. Die Betätigungskarte wird in den Schlitz eingeführt und kann gemäß einer Ausführungsform der Erfindung dort ohne Vorsprung nach außen gehalten werden. In diesem Fall ist die Außenfläche des Zylinderkerns vorteilhafterweise geriffelt, gerändelt oder sonstwie mit Erhöhungen und Vertiefungen versehen, die sein Anfassen zum Drehen erleichtern.

30 Gemäß einer Ausführungsform der Erfindung enthalten der Zylinderkern und das ihn umschließende Gehäuse Stiftzuhalten mit Federn, die durch das Einführen der Karte so verschoben werden, daß ihre Trennungsebene die Mantelfläche des Zylinderkerns berührt, wobei die Wirkung mindestens einer der genannten Stiffedern in Verriegelungs- und Entriegelungsstellung das Auswerfen der Karte aus dem Schlitz heraus bewirkt. Beim Drehen des Zylinderkerns zwischen den beiden Stellungen wird die Karte im Zylinderkern durch ein festes Teil des Schloßkörpers gehalten.

1 Die Erfindung wird verständlicher beim Lesen der folgen-
den Beschreibung unter Bezugnahme auf die beigeheftete
Zeichnung, die in schematischer Darstellung ein Schloß
gemäß einer Ausführungsform der Erfindung zeigt. In
5 dieser Zeichnung:

- ist Figur 1 eine schematische Seitenansicht eines Teils
des Schlosses mit der Karte vor deren Einführung;
- Figur 2 ist eine schematische Endansicht des Zusammen-
baus in Fig. 1;
- 10 - Figur 3 stellt den Zusammenbau der Fig. 1 und 2 in
Draufsicht dar;
- Figur 4 ist eine schematische Ansicht des Schlosses in
diametralem Schnitt, mit eingesteckter Karte vor der
Entriegelung;
- 15 - Figur 5 ist eine Schemaansicht in diametralem Schnitt,
die die Halterung der Karte veranschaulicht;
- Figur 6 entspricht der Fig. 4, nur daß hier das Schloß
sich in offener Verriegelungsstellung befindet, und
- 20 - Figur 7 ist ein Funktionsschema des Schlosses.

Im Falle der Zeichnung wird die Karte 1 in den Zylinder-
kern 2 eingeführt, der auf der Hälfte seiner Dicke ein-
geschnitten ist; nach Einführung in den Zylinderkern
bringt sie die Kernstifte 3 und die Gehäusestifte 4 in
25 Öffnungsstellung. Der Zylinderkern 2 kann jetzt (je nach
Fall durch Federkraft oder von Hand) zwecks Entriegelung
gedreht werden (siehe Fig. 7, Funktionsschema).

Die Gehäusestifte 5 sorgen für eine Zuhaltung in geöff-
30 neter Stellung. Sie drücken die Karte 1 in die Stellung
lt. Fig. 6. Wenn das Teil 6 im Längssinne gleitet, also
wenn die Öffnung 7 des Zylinderkerns mit der Verriege-
lung dieses Teils 6 ausgerichtet ist, besteht die Mög-
lichkeit einer Verschiebung dieses "Tasters" 6 (je nach
35 Fall automatisch, durch Handgriff, Zugvorrichtung oder
sonstiges).

1 Während der Drehung des Zylinderkerns wird die Karte im
Innern des Systems durch ihre Einschnitte 9 gehalten,
die im Sektor 8 bis zum Ende der Drehung eingeschlossen
bleiben (siehe Fig. 5).

5 Der Schlitz zum Einstecken der Karte 1 in den Zylinder-
kern 2 verläuft vorzugsweise parallel zur Achse des
Zylinderkerns und kann axial sein.

10

15

20

25

30

35

8. April 1986

HC/Sr 46044EP

1

Patentansprüche:

1. - Zylinderschloß mit drehbarem Zylinderkern zum Betä-
5 tigen durch Karte, umfassend einen Zylinderkern (2) mit
einem sich an der Mantelfläche des genannten Zylinder-
kerns (2) öffnenden Schlitz und einer Betätigungskarte
(1) zum Zusammenwirken mit dem genannten Schlitz über
dessen Öffnung in der Mantelfläche des Zylinderkerns (2),
10 wobei dieser (2) und die Karte (1) Organe aufweisen, die
zwecks Freigabe des Zylinderkerns (2) zur Drehung für
eine Karte (1) gegebener und einmaliger Gestaltung zu-
sammenwirken, dadurch gekennzeichnet, daß die Karte (1)
ohne Vorsprung zur Außenseite des Zylinderkerns (2) ge-
15 halten wird.

2. - Schloß gemäß Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
daß die Außenfläche des Zylinderkerns (2) mindestens
teilweise geriffelt, gerändelt oder mit Erhebungen und
20 Vertiefungen versehen ist, die sein Anfassen zum Drehen
erleichtern.

3. - Schloß gemäß einem der Ansprüche 1 und 2, dadurch
gekennzeichnet, daß der Zylinderkern (2) und das ihn
umgebende Zylindergehäuse Stiftpaare (3-4,5) und zugehö-
25 rige Stiftfedern enthalten, wobei durch das Einführen
der Karte (1) die genannten Stiftpaare (3-4,5) so ver-
schoben werden, daß ihre Trennungsebene die Mantelfläche
des Zylinderkerns (2) berührt und durch die Wirkung
mindestens einer der genannten Federn in Schließ- und
30 Öffnungsstellung den Auswurf der Karte (1) aus dem
Schlitz nach draußen verursacht.

1 4. - Schloß gemäß einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch
gekennzeichnet, daß während der Drehung des Zylinder-
kerns (2) zwischen den beiden Stellungen die Karte (1)
5 im Zylinderkern (2) durch ein festes Teil (8) des
Schloßkörpers gehalten wird.

5. - Schloß gemäß einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch
10 gekennzeichnet, daß der Schlitz zum Einführen der Karte
(1) in den Zylinderkern (2) parallel zur Achse des
Zylinderkerns (2) verläuft.

15

20

25

30

35

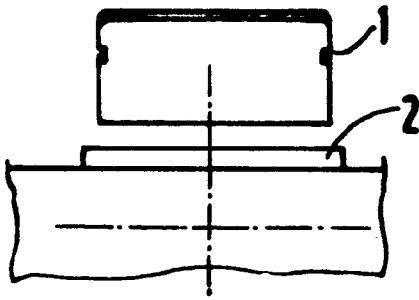


FIG. 1

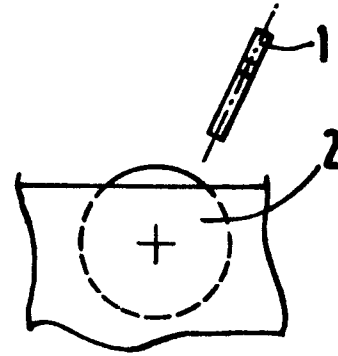


FIG. 2

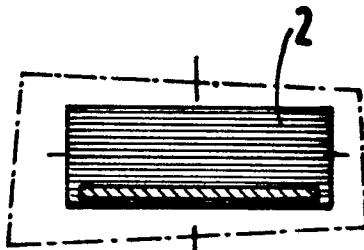


FIG. 3

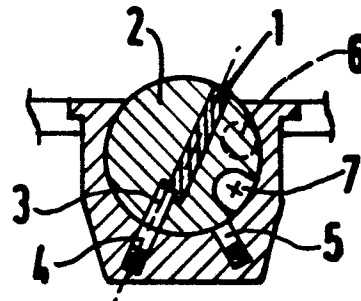


FIG. 4

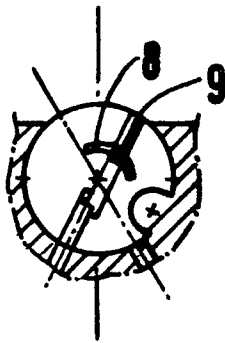


FIG. 5

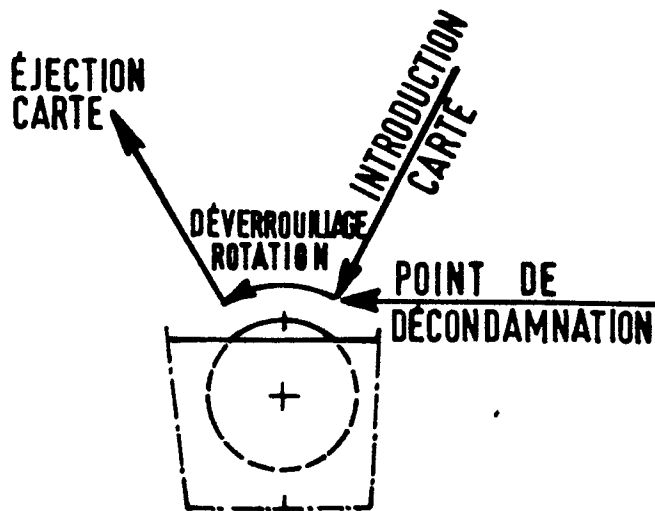


FIG. 7

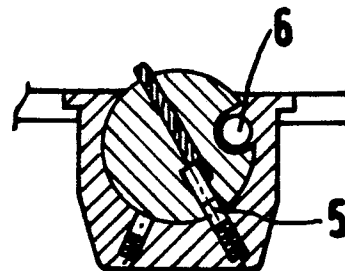


FIG. 6



Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0198433
Nummer der Anmeldung

EP 86 10 4964

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
A	GB-A- 646 944 (E.J. BRYCE) * Seite 1, Zeile 91 - Seite 2, Zeile 18; Figuren 5,6 *	1	E 05 B 27/00
A	US-A-2 388 227 (F.H. HEYER) * Seite 2, Spalte 2, Zeilen 46-59; Figuren 2,3 *	1	
A	FR-A-2 524 534 (LAS RICOUARD) * Seite 1, Zeilen 1-3; Seite 3, Zeilen 31-35; Figur 1 *	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl.4)
			E 05 B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 02-07-1986	
		Prüfer VAN BOGAERT J.A.M.M.	
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTE			
X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet		E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist	
Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie		D : in der Anmeldung angeführtes Dokument	
A : technologischer Hintergrund		L : aus andern Gründen angeführtes Dokument	
O : mündliche Offenbarung			
P : Zwischenliteratur		& : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument	
T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze			